

Arbeitsmaterialien für Erzieherinnen und Erzieher

Kinder spielend fördern, Wissen spannend vermitteln! – Kreative Ideen und Materialien für Krippe, Kindergarten, Kita und Hort

Thema: Kultur, Kunst & Musik, Ausgabe: 37

Titel: Welken, Sterben und Vergehen - Kreislauf des Lebens (15 S.)

Produktinweis

Dieser Beitrag ist Teil einer Printausgabe aus dem Programm »Kindergärten/Kita« der Mediengruppe Oberfranken.* (Originalquelle siehe Fußzeile des Beitrags)

- ▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 15 Jahren entwickeln erfahrenen Pädagoginnen und Pädagogen unsere fertig ausgearbeiteten Materialien mit vielfältigen Anleitungen, Kopiervorlagen, Liedern, Geschichten, Experimenten, Bastelideen, Exkursionen und Spielvorschlägen für alle Bildungsbereiche sowie für Kinder unter 3.

- ▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

* Ausgaben bis zum Jahr 2016 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

Beitrag bestellen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.
- ▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter www.edidact.de/kita.

Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet. Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf (in Gruppengröße) Fotokopien zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

- ▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

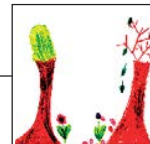
Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: service@edidact.de

✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach

☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377

<http://www.edidact.de> | <https://bildung.mgo-fachverlage.de>



Naturbeobachtungen - Vergehen, Zurückziehen, Verwelken

Ziel: Anspruch: Anzahl der Kinder: Alter der Kinder: Räumliche Voraussetzungen: Materialien: Kosten: Vorbereitungszeit: Durchführungszeit:	<ul style="list-style-type: none"> • Wissensvermittlung über die Gesetzmäßigkeiten des Jahreskreislaufs • Ansprechen der Neugierde und des Wissensdrangs • Entwickeln des Wortschatzes und der sprachlichen Fähigkeiten • Fördern von kognitiven Fähigkeiten wie logischem Denken und Merkfähigkeit • hoch • ab 4 Kindern • ab 5 Jahren • Spaziergang • Tüte (zum Sammeln von Naturmaterialien) • - • ca. 10 Minuten • ca. 30 Minuten
---	---

Die Erzieherin versammelt alle Kinder zu einem kurzen Gesprächskreis. Zum Einstieg in das Thema trägt sie ein Herbstgedicht vor. Anschließend bespricht sie mit den Kindern, woran sie wohl den Herbst erkennen können.

Für den folgenden Spaziergang sollte ein typischer Herbsttag ausgewählt werden. Die Erzieherin fordert die Kinder auf, die Natur genau zu beobachten. Sie betrachten gemeinsam:

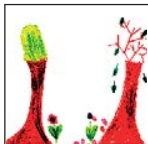
- Herbstwetter
- verwelkte Blumen
- Fallen der Blätter von den Bäumen
- tote Tiere am Wegesrand
- leere Schneckenhäuser
- leere Vogelnester
- kahle Sträucher

Die Kinder beschreiben vor Ort:

- Was fällt ihnen auf?
- Welche Unterschiede gibt es zum Sommer?
- Was denken sie? Was fühlen sie? Was beschäftigt sie?

Die Erzieherin nimmt alle Fragen ernst und beantwortet sie ehrlich und einfühlsam.

Jedes Kind soll etwas in der Natur suchen, was es besonders stark an die Jahreszeit und seine Besonderheiten erinnert. Diesen Gegenstand nimmt es mit in den Kindergarten. Im Kindergarten sprechen alle Kinder noch einmal über ihren Spaziergang und stellen Fragen. Die Erzieherin kann gegebenenfalls die Geschichte von den zwei Herbstblättern oder eine andere



Welken, Sterben und Vergehen - Kreislauf des Lebens

Wissensvermittlung - Einstein spezial

Geschichte zum Thema „Tod und Abschied nehmen“ vorlesen und mit den Kindern ins Gespräch kommen.

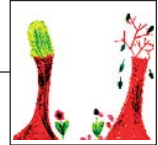


Kreislauf des Lebens

In der Natur sind das Vergehen und der Tod der Pflanzen und Lebewesen nicht das Ende. Durch Umwandlung und Wiederverwertung dient alles in der Natur dem Wachstum und dem Entstehen neuen Lebens. Blumen, Gräser und Blätter welken und fallen auf den Waldboden. Ebenso ist das Leben der Tiere einmal zu Ende.



Doch, wenn man durch den Wald geht, wird man sich fragen, wo diese verwelkten Pflanzen und verendeten Tiere bleiben. Schon bald nämlich sind sie verschwunden. Doch sie dienen



der Entstehung von neuem Leben. Alle Überreste von Tieren und Pflanzen werden von Millionen von kleinen Lebewesen (insbesondere den Bakterien) in winzig kleine Teile zersetzt. Dabei entstehen die Mineralstoffe. Diese Mineralstoffe werden vom Regen im Waldboden verteilt und zu den Wurzeln von Pflanzen geschwemmt, die diese Nährstoffe mit dem Wasser aufnehmen und für ihr Wachstum nutzen können. So sind in der Natur das Verwelken und der Tod nicht das Ende, sondern auch immer der Beginn von neuem Wachstum.



Der Kreislauf von Erblühen und Verblühen ist also letztlich immer nur eine fortwährende Verwandlung.

Auch Menschen müssen sterben

Der Tod war schon immer von unheimlicher Faszination für den Menschen. Niemand weiß wirklich, wie es weitergeht, oder ob womöglich auch einfach alles vorbei ist. Der Mensch ist das einzige Wesen, das weiß, dass es sterblich ist. Auch sind Menschen die einzigen Wesen, die ihre Verstorbenen bestatten. Wohl trauern Tiere, insbesondere z.B. Elefanten, um tote Herdenmitglieder. Und Knochen anderer, toter Elefanten nähern sie sich sehr respektvoll. Dennoch ist der Tod für den Menschen etwas ganz anderes, einfach weil wir wissen, dass wir sterben müssen. Die Naturwissenschaften betrachten mit dem Tod das Lebendige als ein für allemal beendet. Für sie ist der Tod also eine Art „Nichtsein“.

Die verschiedenen Religionen hingegen sehen im Sterben und Tod vielmehr eine „Übersiedelung der Seele von hier an einen anderen Ort“. Zwar unterscheiden sich die Religionen in der Schilderung des Jenseits, allen gemein ist aber, dass nach dem Tod zunächst das Leben des Verstorbenen bewertet wird. Je nach Religion wird die Seele des Toten nach einer Läuterung entweder im Paradies die Heiligkeit Gottes erfahren, früher oder später ins Nirvana eingehen, oder am Tag des Jüngsten Gerichts wieder auferstehen. Aber in keiner Religion ist der Tod das absolute Ende.

Die Kinder berichten im Anschluss an die Wissensvermittlung über ihre eigenen Erfahrungen. Vielleicht ist auch in ihrer Verwandtschaft schon jemand gestorben, oder sie haben ein Haustier verloren. Die folgenden Gespräche sind sehr individuell und sollten nicht unter Zeitdruck geführt werden. Die Erzieherin geht behutsam und ehrlich mit den Fragen der Kinder um.